



Ostern - Licht in dunkler Welt Ostern

Manchmal
ist scheinbar
der Teufel los.
Alles sinnlos,
trostlos,
hoffnungslos,
lichtlos.

Doch seit Ostern
sind wir die
Trostlosigkeit los.
Jesus lebt.
Tod und Teufel
haben sich an ihm
die Zähne ausgebissen.
Gottes Liebe ist stärker.
Sein Licht scheint
in Ewigkeit für uns.

Jürgen Werth



Aus dem Kreis Oberhavel

Winterwanderung am Lehnitzsee

Am 6. Januar hatte unser Verein zu „Musik & Aktion“ eingeladen. Wir begrüßten das neue Jahr mit unserer traditionellen Winterwanderung. Um 10 Uhr trafen sich die Teilnehmer bei frostiger Temperatur.

Der See war glatt und das Ufer war vom Vortag leicht beschneit, eine ruhige Winterlandschaft passend zu unserer Wanderung. Warm bekleidet liefen wir mit gemäßigten Schritten bis zur Lehnitzer Schleuse. Beim Laufen ergaben sich interessante Gespräche und ein Erfahrungsaustausch zwischen den Eltern.

Nach 1 ½ Stunden waren wir wieder am Ausgangspunkt angekommen, dort war für das leibliche Wohl gesorgt. Mit heißen Getränken konnte man sich die Hände am Becher wärmen. Gut gestärkt und bei guter Laune beendeten wir unseren Ausflug.

Barbara Rodemerck

„Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung“ Referentin: Frau Grothe, Kinderschutzkoordinatorin

Am 16. Januar fand ein Elternkreis zu einem sehr bedeutenden und umfangreichen Thema, dem Kinderschutz, in unseren Oranienburger Räumen des Vereins Eltern helfen Eltern e. V. in Berlin-Brandenburg statt.

Die Referentin Frau Grothe, Kinderschutzkoordinatorin des Landkreises Oberhavel, informierte uns über unsere Aufgaben und schärfte den Blick für mehr Achtsamkeit. In unserer täglichen Arbeit müssen wir hinschauen und helfen und haben einen zu erfüllenden Schutzauftrag.

Jeder bekam eine umfangreiche Informationsmappe und Listen mit Kontaktinformationen ausgehändigt. Am Ende der Veranstaltung gab es genug Zeit um unsere Fragen zu diesem bewegenden Thema zu beantworten.

Wir danken Frau Grothe für diesen informativen Abend.

Jana Schröter

„Änderungen und Neuerungen in der Pflegekasse 2024“ als Gast begrüßten wir Frau Meißner vom Pflegestützpunkt Oranienburg

Am 13. Februar fand um 19 Uhr unser monatlicher Oranienburger Elternkreis in den Räumen des Vereins Eltern helfen Eltern e. V. in Berlin-Brandenburg sowie online statt.

Unser Thema diesmal war „Änderungen und Neuerungen in der Pflegekasse 2024“.

Frau Meißner vom Pflegestützpunkt Oranienburg informierte uns über grundlegende Neuerungen und gab zahlreiche Tipps und Hinweise. Sie bot immer wieder neue Möglichkeiten und auch ihre Beratung im Pflegestützpunkt an. Dies ist eine gute Gelegenheit sich als Familie oder Angehörige Unterstützung zu holen. Alle Teilnehmenden konnten während des Vortrages Fragen stellen und sie fand auch immer gute Lösungsansätze.

Ein wichtiger Hinweis des Abends war, dass Hilfsmittel über die Ärzte verordnet (Krankenkasse) und nicht über die Pflegekassen abgerechnet werden. Das war bisher nicht wirklich für alle Betroffenen eindeutig.

Der Abend war für alle Anwesenden und auch für die online Teilnehmenden sehr informativ. Wir würden uns freuen, Frau Meißner im nächsten Jahr wieder in unseren Räumlichkeiten begrüßen zu können, um uns mit neuesten Informationen zu diesem wichtigen Thema zu versorgen.

Jana Schröter

Jahreslosung 2024

Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe.

1. Korinther 16,14

Bitten zu Ostern

Lass mich aufstehen aus meinen Ängsten,
damit ich frei leben kann.

Lass mich aufstehen aus meinen Grenzen,
damit ich nicht an mich gebunden bin.

Lass mich aufstehen aus meiner Satttheit,
damit ich meine Seele spüre.

Lass mich aufstehen aus meiner Blindheit,
damit ich die Not der Menschen sehe.

Lass mich aufstehen aus meiner Ruhelosigkeit,
damit ich Frieden finde.

Lass mich aufstehen aus Kälte,
damit ich Wärme und Güte verschenken kann.

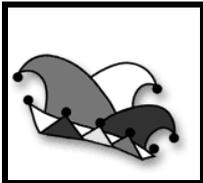
Lass mich aufstehen aus meiner Enge,
damit ich selbstlos lieben kann.

Lass mich aufstehen aus meiner Starrheit,
damit ich weit und offen werden kann.

Lass mich aufstehen aus meiner Schwerfälligkeit,
damit ich staunen und danken kann.

Aufstehen, aufbrechen, täglich ...

E. Werner



Bericht aus Neuruppin

Faschingsfeier im Wichmannsaal

Am 6. Februar wurde im „Ruppiner Anzeiger“ über die Faschingsveranstaltung des Neuruppiner Elternkreises berichtet. Frau Elke Schmock machte uns auf diesen Artikel aufmerksam. Einen Ausschnitt des Bildes von Eckhard Handke aus dem „Ruppiner Anzeiger“ von Seite 3 und die Bildunterschrift haben wir für Sie hier abgedruckt.



Faschingsstimmung herrschte am Samstagnachmittag im Wichmannsaal der Katholischen Kirche in Neuruppin, wo die Faschingsfeier der Gruppe „Menschen mit Beeinträchtigungen“ der Evangelischen Kirche stattfand. Pfarrerin Gabriele Zieme-Dietrich konnte 20 Gäste dazu begrüßen. Der Großteil der Narrenschar erschien in lustigen Kostümen. Nach Kaffee und Kuchen amüsierte sich die Faschingsgesellschaft bei Tanzspielen, zu denen DJ Christian Winkler mit seiner Anlage einlud und den Gästen ordentlich mit Stimmungs- und Schlagermusik einheizte. Es wurde geschunkelt und Polonaise durch den Saal getanzt. Für Menschen mit Handicap sind solche Stunden der Gemeinschaft besonders wichtig und die Faschingsfeier mit Freude erwartet, freute sich die Pfarrerin Zieme-Dietrich über den Zuspruch und die Stimmung im Saal.



Aus unserem Verein

In letzter Minute

Ein Wochenende in Woltersdorf

Familien-Wochenendseminar vom 22. – 24. März

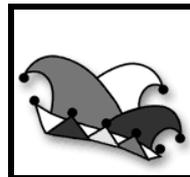
An diesem Wochenende ging es um das „**Wohnen für unsere Angehörigen mit Behinderungen**“. So berichtete Familie Besuch über den Weg, für ihre Tochter Jana eine Wohnstätte zu finden, die auch den erforderlichen Aufwand an Betreuung gewährleisten kann. Sie erzählte uns, wie das für sie eine wesentliche Entlastung darstellte, da ihr gesamtes Leben an der Pflege für Jana ausgerichtet war. Familie Spitta ist noch auf der Suche nach einer geeigneten Wohneinrichtung für ihre autistische Tochter Anja, jedoch entsprachen die bisherigen Einrichtungen nicht den Vorstellungen ihrer Eltern.

In dem anschließenden Gespräch gaben u.a. Eltern zu bedenken, dass man den Ablöseprozess noch mit dem eigenen Willen beeinflussen und die Wohneinrichtung gestalten kann. Beim Ableben der Eltern wird eine sofortige Unterbringung in einem beliebigen Heim erfolgen. Dieses wäre sicher ein schwerer Einschnitt für unsere Kinder. Natürlich wird die Einrichtung nie das Elternhaus ersetzen, aber wir haben ja weiterhin die Möglichkeit, den Kontakt an den Wochenenden und mit gemeinsamen Urlaubsfahrten und anderen Aktivitäten aufrecht zu halten.

Wir waren uns einig, dass jede Entscheidung um das Wohnen für unsere Angehörigen sehr individuell ist und wir sicher kein Patentrezept auf den Weg geben konnten. Sicher war es für alle eine dringende Horzonterweiterung!

Nach Woltersdorf wollen wir alle wieder gerne mitkommen. Das Heim war mit seinen Zimmern, dem Essen und dem „Drumherum“ prima. Das Wetter war wie im April. Der Regen begleitete uns während der ganzen Zeit, unterbrochen immer wieder von einigen Sonnenstrahlen. Ein Lichtblick war aber auch ein Regenbogen.

Wolfgang Noack



Helau und Alaaf am 4. Februar 2024

Gut gelaunt kamen wir Eltern und unsere besonderen Kinder in den mit Fahnen und olympischen Ringen geschmückten Elias-Kuppelsaal zur NÄRRISCHEN Olympiade.

Von Eisprinzessin, Fußballspieler, Engel, Katze, Cowboy bis Footballspieler und jeder Menge Fans traten wir in verschiedensten Disziplinen zum Wettkampf an.

Zuerst stärkten wir uns mit Pfannkuchen und Kaffee. Unser Trainer Wolfgang testete zunächst unser Wissen



rund um das Thema Olympia und dann unser sportliches Können.

In den Disziplinen Fahrzeug-Rennen und im Federball-Hindernis-Lauf gab es viele Medaillen zu gewinnen.

Für gute Stimmung und Tanzmusik sorgte unser lieber Manfred Gilow mit seinem Akkordeon.

Im großen Saal war genügend Platz für die Polonaise und auch rund um unseren Musiker. Beim Tanzen konnte jeder sein Kostüm präsentieren und die 3 besten wurden prämiert.

Platz 3 belegte Weili Ruan als Engel,
Platz 2 belegte Angela Liepold als Fußballspielerin,
Platz 1 belegte Rolf Tantzschler als Amerikan Footballspieler.

Natürlich nutzten wir den Nachmittag auch für persönliche Begegnungen und Gespräche.

Bevor wir den Heimweg antraten, konnten wir unsere „verlorenen“ Kalorien mit Kartoffelsalat und Würstchen auffüllen.

Danke für den schönen bunten Nachmittag.

Sabine Altmann



Der Vorstand und alle Mitarbeiter wünschen allen Mitgliedern und Freunden unseres Vereins ein frohes, gesegnetes Osterfest 2024.

Ostern

Wir dürfen Wunder erwarten.

Als stärke einem plötzlich jemand den Rücken.

Als habe man in der Zeitung von Hoffnung gelesen.

Als halte der Tag ein Lächeln bereit.

Ostern: Wunder erwarten. Ja, das dürfen wir.

Gott gibt dem Leben recht.

Tina Willms





Bericht

Konzertsaison Winter 2023/24 endete am 23. Februar

Seit Jahren veranstaltet das Epilepsie-Zentrum Berlin-Brandenburg im Evangelischen Krankenhaus Königin Elisabeth Herzberge Konzerte gemeinsam mit der Yehudi Menuhin Live Music Now Berlin e. V. Diese Konzerte bringen Musik zu den Patienten des Krankenhauses und auch zu Menschen, die sonst vielleicht nicht ins Konzerthaus gehen können oder wollen. Die Konzerte dauern in der Regel eine Stunde (ohne Pause). Der Eintritt ist frei. Spenden sind natürlich willkommen.

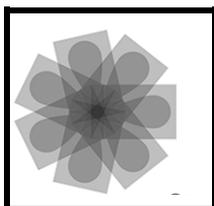
Auch wir waren am 23. Februar zum letzten Konzert im Winterhalbjahr zu dritt mit unserer Tochter Birgit dabei. Der medizinische Direktor des Epilepsie-Zentrums, Prof. Dr. Martin Holtkamp, begrüßte alle Gäste herzlich. Dieses Mal gestalteten die Sängerin Raquel Alves und der Gitarrist Samuel Beluzán Rodríguez das Programm mit Stücken aus Spanien, Portugal, Brasilien, Mexiko und Argentinien.

Die Stimmgewaltigkeit der Sängerin und das Können des Gitarristen begeisterten alle im gut gefüllten Festsaal des KEH. Auch Birgit lauschte mit Freude den Klängen und applaudierte dann lautstark. Der medizinische Direktor des Epilepsie-Zentrums dankte den Künstlern.

In diesem Sommer wird es wieder zwei Freiluftkonzerte und im Winterhalbjahr 2024/25 vier Konzerte im Saal geben. Hierzu informieren wir Sie im ELTERNBRIEF, sobald uns diese Termine bekannt sind.



Angelika und Wolfgang Noack



Einladung

7. Woche der pflegenden Angehörigen

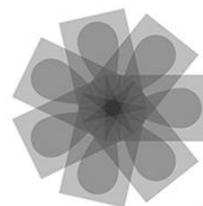
7. Mai – 1. Juni 2024 in Berlin

In Berlin sind weit mehr als 200.000 Menschen in die private Pflege von Angehörigen, Nachbarn und Freunden eingebunden. Vier von fünf pflegebedürftigen Menschen werden von ihnen zu Hause versorgt, zwei Drittel ohne Unterstützung durch Pflegedienste, auch in den höchsten Pflegegraden. Pflegenden Angehörigen übernehmen damit mehr als die professionellen ambulanten und stationären Pflegeangebote zusammen. Es ist eine Leistung, die von unschätzbarem Wert für die Gesellschaft ist.

Alle zwei Jahre findet die Woche der pflegenden Angehörigen in Berlin statt. Sie stärkt die Anerkennung für pflegende Angehörige und fördert gleichzeitig als kostenfreie und erfolgreiche Kulturwoche die „Selbst-Pflege“. Wertschätzung, Information, Austausch und entspannende Auszeiten von der Pflege stehen im Fokus.

Die Woche der pflegenden Angehörigen umfasst fünf Hauptveranstaltungen: die Ehrengala, das Fest der Kulturen, das Young Carer Festival, die Dampferfahrt und den Pflegepolitischen Dialog.

Den Höhepunkt bildet traditionell die Ehrengala im Roten Rathaus. Von einer Jury ausgewählte pflegende Angehörige werden mit dem „Berliner Pflegebären“ geehrt, der von namhaften Laudatoren aus Politik, Wissenschaft und Kultur verliehen wird. Hinzu kommen in den Berliner Bezirken zahlreiche Veranstaltungen mit Möglichkeiten zur Information, zum Austausch und für entspannende Auszeiten von der Pflege. Allen gemeinsam ist das Ziel, Pflegenden zu entlasten und wertzuschätzen



Woche
der
pflegenden
Angehörigen
2024

(Als Grundlage für den Artikel haben wir die Internetseite der „Woche der pflegenden Angehörigen“ benutzt und den Text redaktionell bearbeitet.)

Teilen Sie uns bei Anschriftenwechsel Ihre neue Adresse mit,
damit Sie den **ELTERNBRIEF** weiterhin erhalten.



Tagungsbericht



Autismus-Kongress in Bremen

Der 17. Autismus-Kongress – eine interessante Abenteuerfahrt zum Thema „Bildung – Beruf – Lebenszufriedenheit“ – Wenn einer eine Reise macht, dann kann er viel erzählen ...! So erging es uns 5 Reisenden in Richtung Bremen! Der Streik der GDL/DB brachte unsere geplante Fahrt fast völlig ins Wanken, bereitete schlaflose Nächte, viele Telefonate und die Entscheidung alternativ doch mit dem Auto zu fahren!

Ausgeruht und gespannt auf die Vorträge starteten wir dann am Freitagnachmittag, dem 8. März, im großen Hansesaal. Ein Streaming online bot für zu Hause gebliebene Interessierte die Möglichkeit teilzunehmen.

Unser Highlight am 1. Tag war der Vortrag „Inklusive Medizin – was ist das und wie kann es gehn?“ von Prof. Dr. Tanja Sappok aus dem Uni-Klinikum Bielefeld.

Ihre Erfahrungen und die Arbeitsweise mit Menschen im Autismus-Spektrum und deren vielfältigen Nebenerkrankungen bzw. spezifischer Diagnostik zeigte uns, auf welcher Basis und wie der Umgang auf Augenhöhe mit Patienten und deren Eltern möglich ist.

Samstag war der Kerntag mit 30 angebotenen Vorträgen zu 6 Oberthemen. So hatte jeder Interessierte die Möglichkeit, das für ihn Wichtige herauszunehmen und sich dort einzuschreiben. Unter anderem ging es um Arbeit – Leben – Alltag, Versorgung, Schule, Ausbildung und Beruf und um Therapiemöglichkeiten.

Zwei inhaltliche Vorträge sprachen uns hier sehr an: der Vortrag von Inez Maus als Mutter, Buchautorin und Dozentin zu ihrem neuen Buch „Familienbande“ mit dem Schwerpunkt Geschwister autistischer Kinder und deren Besonderheiten, Bedürfnissen und Begleitung.

Ein weiterer Vortrag zeigte die Möglichkeit des Angebotes von Musiktherapie in Bezug auf das Potenzial und für den Beziehungsaufbau von Menschen mit Autismus zu ihrem Umfeld. Anhand von Videos aus der täglichen Arbeit als Musiktherapeut im Therapiezentrum des KEH gelang es Herrn Thomas Bergmann allen Zuhörern die Bedeutung von Musik und Kunst darzustellen und zu vermitteln.



Am Abschlusstag fanden die 4 Vorträge wieder im Hansesaal statt.

Alle 4 Vorträge waren wieder voller interessanter Informationen. Der Vortrag von Prof. Dr. Ludger Tebartz van Elst zum Thema „Selbst und Identität in der Persönlichkeitsentwicklung autistischer Menschen“ und der Vortrag von Prof. Dr. Peter Rödler zu den „Überlegungen zum praktisch sinnvollen Umgang mit dem Begriff und der Diagnose Autismus“ holte uns durch die lebendige, klare Art am meisten ab! Beide entsprachen vom Inhalt auch den eigenen Erfahrungen mit unseren Kindern aus dem Autismus-Spektrum.

Ein kurzes Resümee zum Schluss:

Die Teilnahme ist kein Urlaub, ist kostenintensiv und anstrengend. Abends fällt man nach vielen Gesprächen und Informationen müde ins Bett. Jedoch kehrt man reich an Inhalten und neuem Lesematerial wieder nach Hause zurück.

Die Organisation war topp!

Leider fehlte uns die Zeit für Diskussion und Fragerunden mit den Dozenten nach den Vorträgen. Schade!

Und wie so oft liegt der Schwerpunkt auf den Menschen mit Asperger-Autismus – unsere Menschen mit frühkindlichem Autismus und geistiger Behinderung fallen leider auch hier wieder etwas durchs Raster! Da muss unbedingt nachgebessert werden!

Der nächste Kongress findet in drei Jahren im schönen Freiburg statt – ihr seid jetzt schon herzlich eingeladen!

Im Namen von Margit Schütz und Familie Gilow – Angela Liepolt

Halte dich an Gott.

**Mache es wie der Vogel, der nicht aufhört zu singen,
auch wenn der Ast bricht.**

Denn er weiß, dass er Flügel hat.

Don Bosco





Termine

Am 1. Mai: Frühlingsspaziergang um den Weißen See

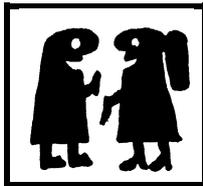
Wir treffen uns zum traditionellen Frühlingsspaziergang unseres Vereins um den Weißen See am 1. Mai um 10 Uhr am Eingang zum Freibad am Weißen See. Gemeinsam wollen wir am Ufer dieses Berliner Gewässers spazieren gehen und den Frühlingstag genießen.

Man erreicht den Weißen See mit der Straßenbahn M1, M4, M13, 12, 27, 50, Bus 156 und 255. Um den Weißen See gibt es viele Möglichkeiten, seinen PKW abzustellen.

Ende des Spaziergangs wird gegen 13 Uhr sein. Wir werden auch die Möglichkeit haben einen Imbiss und Erfrischungen einzunehmen.

Bitte melden Sie Ihre Teilnahme über unsere Stelle in der Schottstraße an, damit wir planen können. Alle Interessierten sind zu diesem Spaziergang herzlich eingeladen!

Wolfgang Noack



Aus unserem Verein

50. Virtuelles Elternkreis-Treffen am 11. März

Wer kann sich noch daran zurückerinnern? Von einem Tag zum anderen grassierte Corona auf der Welt. Alle Kontakte wurden wegen der Ansteckungsgefahr untereinander abgesagt. Es gab noch keine Möglichkeiten, sich gegen Corona impfen zu lassen. In der Öffentlichkeit galt das Tragen von Gesichtsmasken als Pflicht. Öffentliche Veranstaltungen fanden nicht mehr statt. So musste unser Verein auch seine Arbeit in ganzer Breite einstellen.

Wir suchten Wege, um in geeigneter Form unsere Kontakte trotzdem aufrechtzuerhalten. So wurde im Januar 2021 die Idee geboren, sich in Konferenzschaltungen im Internet zu treffen. Es stand Anfang 2021 von „Zoom“, einem USA-Anbieter, eine kostenlose Version ihres Konferenzsystems zur Verfügung. So luden wir zum ersten Virtuellen Elternkreis-Treffen unseres Vereins ein.

Mit diesen virtuellen Treffen erreichten wir nicht nur Mitglieder unseres Vereins, sondern auch Hilfesuchende. In diesen ersten Treffen ging es vordringlich darum, wie es mit den nun angekündigten Impfungen gehandhabt wird, wer wo und wann geimpft werden kann. Aber auch Fragen, wie es in den Wohneinrichtungen und Werkstätten der Behindertenhilfe weitergeht. Hier sagte in dieser Runde ein Mitglied: „Endlich sehe ich euch wieder!“

Diese ersten virtuellen Treffen fanden sogar 14-tägig statt. Bald stellte sich heraus, dass die Zeitbegrenzung von Zoom uns einengt. Horrendes Geld für eine Lizenz wollten wir für Zoom nicht ausgeben. So entschieden wir uns, zum Open-Source-Anbieter „Jit.si“ zu wechseln. Seitdem kann jeder mit dem Laptop oder Smartphone an unseren Treffen unter dem Link [//meet.jit.si/EHE-Elternkreis-Treffen](https://meet.jit.si/EHE-Elternkreis-Treffen) teilnehmen.

Als nach einiger Zeit der dringende Austausch nachließ, reduzierten wir die Treffen auf einen Termin pro Monat, da offensichtlich nicht mehr so viele Eltern an dieser Form des Austausches interessiert waren. Seit Ende des Jahres 2023 treffen wir uns nur noch alle 2 Monate zum Virtuellen Elternkreis-Treffen. Diese Termine werden im Internet auf unserer Seite und im ELTERNBRIEF veröffentlicht. (Nächster Termin: 13. Mai 2024 um 19 Uhr.)

Ähnlich organisierte auch unsere Oranienburger Stelle einige Elternkreis-Abende mit Referenten. Diese wurden auch in „hybrider“ Form durchgeführt, um auch Familien im großen Landkreis Oberhavel eine virtuelle Teilnahme trotz der großen Entfernung zu unserer Stelle zu ermöglichen.

Wolfgang Noack



Termine für die nächste Zeit

Oranienburg

André-Pican-Straße 9/10, 16515 Oranienburg,
Tel. (03301) 80 12 08, Fax (03301) 20 53 98

Musik & Aktion in Oranienburg

jeweils 10–12 Uhr, André-Pican-Str. 9/10, 16515 Oranienburg

13. April **Malraum:** Keramikarbeiten

8. Juni **Grillen bei Familie Berger und Spaziergang**
Wir wollen uns bei Familie Berger treffen, eine Spazierrunde machen und anschließend lassen wir es uns mit etwas Gegrilltem und weiteren Leckereien gut gehen. Eine Teilnahme am Grillbüfett ist gerne gewünscht. Wir bitten um eine vorherige Absprache! Die Gestaltung der Spazierrunde ist rollstuhlgerecht.

Freizeittreff „KOMM“ in Oranienburg

Montag, Mittwoch und Freitag geöffnet von 14 bis 18 Uhr

Mit vielfältigen Freizeitangeboten: Musik, Theater, malen und basteln, Textildgestaltung ... Das aktuelle Programm des „KOMM“ finden Sie auf unserer Internetseite.

Berliner Elternkreise

(Auswahl)

Beachten Sie auch die Hinweise auf unserer Internetseite unter www.ehe-berlin-brandenburg.de.

Elternkreis mehrfach-schwerstbehinderter Kinder Berlin
jeden letzten Donnerstag im Monat jeweils 19 Uhr in unserer Beratungs- und Geschäftsstelle, Schottstraße 6, 10365 Berlin

25. April. **Rund ums Betreuungsrecht**

Frau Brigitte Nentwig vom Betreuungsverein der Caritas wird uns Gesprächspartnerin zum Betreuungsrecht sein.

Virtuelle Elternkreistreffen

Wir bieten Ihnen an, an virtuellen Elternkreistreffen teilzunehmen. Technische Voraussetzung hierzu ist ein Computer bzw. Laptop mit Kamera und Mikrofon. Die Teilnahme mit einem Smartphone ist auch möglich. Sie müssen kein entsprechendes Programm auf Ihrem Gerät installiert haben. Wenn Sie Interesse an der Teilnahme haben, senden Sie eine Mail an w.noack@ehe-berlin-brandenburg.de. Sie erhalten den Zuganglink und nähere Informationen zugesandt.

Wir treffen uns alle zwei Monate am zweiten Montag um 19 Uhr für eine Stunde. Nächster Termin: **13. Mai 2024.**

Elternkreis Köpenick

Füreinander da sein – Kontakt einmal anders!

Unser Elternkreis in Köpenick wird von einigen Familien besucht. – Kontakt ist wichtig! Nicht nur für neue, interessante Informationen, sondern auch für Gespräche, Austausch und Zuhören und das Einfach-füreinander-da-Sein, für das Gefühl nicht allein zu sein. Wir nutzen als Elternkreis die sozialen Medien à la „WhatsApp“ bzw. „Telegram“ um im Kontakt zu bleiben.

Wir halten Kontakt, nur eben anders!

Angela Liepolt

E-Mail: a.liepolt@ehe-berlin-brandenburg.de

Elternkreis Neuruppin

Ansprechpartnerin ist Frau Debora Winkler,
Kleine Straße 10, 16818 Kränzlín, Tel. (03391) 50 46 53.

26. Mai **Ausflug nach Lübbenau in den Spreewald**

Anmeldungen werden an Frau Winkler erbeten, damit geplant werden kann. Wir wollen mit einem Bus fahren. Nähere Informationen sind über Frau Winkler, Tel. (03391) 50 46 53, zu erfragen.

Klimperclub



Menschen mit Behinderungen musizieren mit Christian Rau einmal monatlich mittwochs von 17 bis 18 Uhr in der Beratungs- und Geschäftsstelle unseres Vereins in der Schottstraße 6, 10365 Berlin.

Nächste Termine: 24. April, 29. Mai und 26. Juni (Sommerpause ist im Juli und August.)

Neue Teilnehmer melden sich direkt bei Christian Rau an, da die Kapazität begrenzt ist, Tel. (030) 423 46 09.

AUSLIEBE DIAKONIE



Machen Sie uns stark, damit wir uns für Sie stark machen!

Werden Sie Mitglied unseres Vereins

ELTERN HELFEN ELTERN e. V. in Berlin-Brandenburg“.



Ev. Kirchengemeinde Berlin-Karow

im Kirchlichen Begegnungszentrum Achillesstr. 53, 13125 Berlin
Mo. 10–14 Uhr, Do. 10–12 Uhr, Tel. (030) 94 79 57 21

Eltern behinderter Kinder in Karow

jeweils 19.30 Uhr im Kirchlichen Begegnungszentrum Achillesstr. 53/Ecke Bucher Chaussee, 13125 Berlin (ein gemeinsames Projekt von Eltern helfen Eltern e. V. in Berlin-Brandenburg und der Ev. Kirchengemeinde Berlin-Karow)

17. April Wir laden zum Gespräch mit Frau Trommer. Sie ist kommissarische Behindertenbeauftragte des Bezirkes Pankow. Im Vorfeld können Fragen gesammelt werden, bitte per E-Mail an begegnungsstaette-Karow@web.de senden.

15. Mai „**Neuerungen im Pflegestärkungsgesetz für Erwachsene mit Beeinträchtigung**“

Zu Gast ist Frau Kaminski, Pflegeberaterin / Casemanagerin, Pflegestützpunkt Pankow-Wilhelmsruh.

12. Juni **Grillabend für die ganze Familie im Garten des Gemeindehauses Alt-Karow 55**

Um Anmeldung wird gebeten, damit wir planen können. Teilnahme bitte anmelden unter Telefon (030) 94 79 57 21 oder E-Mail: begegnungsstaette-karow@web.de.
Achtung: **18 Uhr !!!**

Musik & Aktion in Berlin-Karow

Musische Gruppe für Familien mit Kindern mit und ohne Behinderung, einmal im Monat.
20. 4., 4. 5., 15. 6. und 13. 7. jeweils um 11 Uhr.
Teilnahme bitte anmelden unter Telefon (030) 94 79 57 21 oder E-Mail: begegnungsstaette-karow@web.de.

„Klangspiele“

Musischer Kreativnachmittag für Erwachsene mit Behinderung, einmal im Monat.

20. 4., 4. 5., 15. 6. und 13. 7. jeweils um 14.30 Uhr.

Teilnahme bitte anmelden unter Telefon (030) 94 79 57 21 oder E-Mail: begegnungsstaette-karow@web.de.

Bewegung – Rhythmus – Musik für Menschen mit und ohne Behinderung

Um Anmeldung unter (030) 94 79 57 21 oder E-Mail: begegnungsstaette-karow@web.de wird gebeten. Die Räume sind rollstuhlgerecht zu erreichen. Bus 150, 158, 350 bis Haltestelle Bucher Chaussee/Achillesstraße.

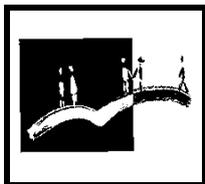
Ein Angebot mit Frau Ursula Streubel (Tanzpädagogin/Theaterwissenschaftlerin) im Kirchlichen Begegnungszentrum Karow-Nord, Achillesstraße 53/Ecke Bucher Chaussee, 13125 Berlin, jeweils montags um 17 Uhr.

Wir laden Menschen, die Freude an der Bewegung, am Rhythmus und an der Musik haben, herzlich dazu ein. Sie können durch gezielte Übungen ihre Körperhaltung festigen, Gewandtheit und Geschicklichkeit im Umgang mit dem eigenen Körper positiv erfahren und ihre Rhythmik schulen. Damit halten sie sich körperlich gesund und bleiben geistig rege.

„Bewegung – Rhythmus – Musik“ Inklusiver Tanzkurs für Kinder und Jugendliche

Die Veranstaltung mit Frau Ursula Streubel findet jeweils dienstags von 16.30 Uhr bis 17.15 Uhr im Medienzentrum Pankow in der Hosemannstraße 14.

Interessierte wenden sich direkt an Frau Streubel – Tel. (030) 428 67 37.



Tagung

Bibeldialog für Angehörige von Menschen mit Behinderungen 2024

Der nächste Bibeldialog für Angehörige von Menschen mit Behinderungen findet vom 6. bis 9. Juni 2024 im Leucorea-Tagungszentrum, Collegienstr. 62, 06886 Lutherstadt Wittenberg, statt.

Das Thema ist **Zufrieden sein? Was der Begriff „Schalom“ mit innerem Frieden zu tun hat.**

Die Leitung haben Andreas Güthling, Wittenberg, Wolfgang Noack, Berlin, Dawid Pasz, Český Těšín, Tschechische Republik, Referentin: Diplom-Psychologin Veronika Eisentraut-Voß, Halle (Saale).

Die Teilnehmer zahlen pro Person ohne Übernachtung 125,50 EUR (ermäßigt 75 EUR), Im Doppelzimmer 246 EUR (ermäßigt 195,50 EUR) Im Einzelzimmer 282,00 EUR (ermäßigt 231,50 EUR).

Die Anmeldungen sind zu richten an die

Geschäftsstelle Europäische Bibeldialoge

Evangelische Akademie zu Berlin

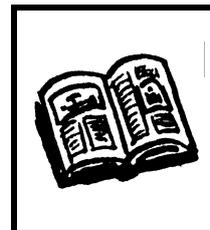
Charlottenstr. 53/54, 10117 Berlin

Dr. Tamara Hahn

E-Mail: hahn@eaberlin.de, Telefon und Fax: (030) 203 55-205

Anmeldungen sind auch über www.eaberlin.de möglich. Hier finden Sie noch nähere Informationen zu weiteren Veranstaltungen der „Europäischen Bibeldialoge“.

Literaturtipp



Leben pur:

Kommunizieren und Beziehungen gestalten

Herausgeber: Anna Zuleger, Nicola Maier-Michalitsch

verlag selbstbestimmtes leben, Düsseldorf, 2023, ISBN 978-3-945771-31-0, 190 Seiten, 18,40 €

Sich mitteilen zu können, verstanden zu werden und Beziehungen mit anderen einzugehen sind essenzielle Grundbedürfnisse eines jeden Menschen. Menschen, die auf eine nonverbale Kommunikation angewiesen sind, müssen lernen, sich dennoch bestmöglich auszudrücken, oftmals über Mimik, Gestik, Lautieren, körperliche Reaktionen wie erhöhter Puls, gesteigerte Atmung, Schwitzen etc. Es müssen Beziehungen mit dem Gegenüber eingegangen werden, damit ein Verstehen überhaupt möglich wird.

Von Eltern und Fachkräften wird eine hohe Fachkompetenz gefordert, um Möglichkeiten der Verständigung mit Menschen mit Komplexer Behinderung zu etablieren und Beziehungen auch außerhalb der Familie und Fachwelt zu ermöglichen. Das dazu nötige Fachwissen will das Buch vermitteln. Es informiert über den neuesten Wissensstand und neue Methoden und Möglichkeiten der Umsetzung in der Praxis.

Diesen Text entnahmen wir der Internetseite des bvkm.



Ich selbst? Bestimmt!

Herausgeber: lvkm-nrw

verlag selbstbestimmtes leben, Düsseldorf, 2020, ISBN 978-3-945771-24-2, 216 Seiten, 17,40 €

Wenn der Auszug aus dem Elternhaus bevorsteht, stehen Menschen mit Behinderung und ihre Eltern vor besonderen Herausforderungen: Barrierefreier Wohnraum muss gefunden, das richtige Unterstützungssetting organisiert und die Ablösung gestaltet werden. Das Projekt „Selbstbestimmt Wohnen in NRW“ wurde vom Landesverband für Menschen mit Körper- und Mehrfachbehinderung NRW e. V. initiiert, um Menschen mit Behinderung und ihre Eltern in der Lebensphase des Auszugs zu begleiten und zu unterstützen.

Ausgehend von den Projekterfahrungen informiert das Buch mit Fachbeiträgen zu Themen rund ums Wohnen, wie dem Erwachsenwerden, dem technikunterstützten Wohnen und der Ablösung aus dem Elternhaus. Gleichzeitig bietet es durch Praxisbeispiele konkrete Anregungen, wie das selbstbestimmte und selbstständige Wohnen von Menschen mit Behinderung realisiert werden kann.

Passend zu diesem Buch gibt es auch noch das „Praxishandbuch: Ich selbst? Bestimmt!“ zur Durchführung einer Wohnvorbereitung mit vielen Arbeitsmaterialien.

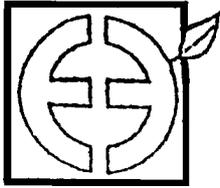
Diesen Text entnahmen wir der Internetseite des bvkm.



Im Licht der Ostersonne
bekommen die Geheimnisse der Erde
ein anderes Licht.

Friedrich von Bodelschwingh





Unsere Anschriften

Eltern helfen Eltern e. V. in Berlin-Brandenburg

ELTERN HELFEN ELTERN e. V. in Berlin-Brandenburg

Beratungs- und Geschäftsstelle Berlin
Schottstraße 6, 10365 Berlin
Telefon (030) 55 49 10 44
Sprechzeiten: Do. 13–17 Uhr und nach Vereinbarung

ELTERN HELFEN ELTERN BERNAU e. V.

Mitglied von Eltern helfen Eltern in Berlin-Brandenburg e. V.
Beratungsstelle Bernau
Hussitenstraße 1, 16321 Bernau (Stadthalle am Steintor)
Telefon (03338) 700 63 98, Fax (03338) 704 43 65
Sprechzeiten: Di. und Do. 11–16 Uhr

ELTERN HELFEN ELTERN e. V. in Berlin-Brandenburg

Beratungs- und Begegnungsstätte Oranienburg
André-Pican-Straße 9/10, 16515 Oranienburg
Telefon (03301) 80 12 08, Fax (03301) 20 53 98
Sprechzeiten: Mo.–Fr. 9–15 Uhr, Mi. 9–18 Uhr

ELTERN HELFEN ELTERN e. V. in Berlin-Brandenburg

Frühförderstelle im Kreis Oberhavel
André-Pican-Straße 9/10, 16515 Oranienburg
Telefon (03301) 20 82 57, Fax (03301) 20 53 98
Leitung: Frau Heike Rauter

Unterstützungsleistungen im Alltag in Berlin

Pflegeergänzungsleistungen (nach § 45b SGB XI) für stunden- oder tageweise Betreuung

Ansprechpartnerin: Frau Winkelmann (Kordinatorin)

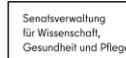
„Eltern helfen Eltern e. V. in Berlin-Brandenburg“

Beratungs- und Geschäftsstelle Berlin
Schottstraße 6, 10365 Berlin-Lichtenberg

E-Mail: c.winkelmann@ehe-berlin-brandenburg.de

Telefon: (030) 55 49 10 44

Das Angebot wird von der Senatsverwaltung für Wissenschaft, Gesundheit und Pflege und den Landesverbänden der Pflegekassen anerkannt und gefördert.



IMPRESSUM

Herausgeber: ELTERN HELFEN ELTERN e. V. in Berlin-Brandenburg
Schottstraße 6, 10365 Berlin

Mitglied im Diakonischen Werk Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz e. V.,
im BeB – Bundesverband evangelische Behindertenhilfe e. V., Fachverband im Evangelischen Werk für Diakonie
und Entwicklung, in der EAF – Evangelische Aktionsgemeinschaft für Familienfragen e. V. – LAK Berlin-Brandenburg
und im VEBA – Verband Evangelischer Behindertenarbeit Berlin-Brandenburg e. V.

Registriert im Vereinsregister beim Amtsgericht Charlottenburg (14366Nz)

Bankverbindungen: KD-Bank e. G., für Spenden IBAN DE 67 3506 0190 1566 8070 13, BIC GENO DE D1 DKD
Mittelbrandenburgische Sparkasse in Potsdam IBAN DE 18 1605 0000 3740 0024 59, BIC WELA DE D1 PMB

Wir sind als gemeinnützig anerkannt, Spenden an uns sind steuerlich absetzbar.

Fachgruppe ELTERNBRIEF: Ilse Dikomey, Sigrid Dölle, Angela Liepolt, Angelika Noack,
Wolfgang Noack, Margit Schütz, Elke Weinert, Christel Winkelmann. Layout: Wolfgang Noack

Druck: Wichern-Verlag Berlin – Redaktionsschluss: 24. März 2024

Nachdruck von Artikeln, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung der Fachgruppe ELTERNBRIEF gestattet.



Das Schöne am Frühling ist,
dass er immer dann kommt,
wenn man ihn am dringendsten
braucht.

Jean Paul



Seite 12

www.ehe-berlin-brandenburg.de

Nr. 151